

Historische Bestände

Das EZPWD und das Schweizer Parlament

Impressum

Stand | Etat | Stato | Date 05.02.2026

HB 006

Herausgeber

Parlamentsdienste / Parlamentsbibliothek
3003 Bern
doc@parl.admin.ch
parl.ch

Editeur

Services du Parlement / Bibliothèque du Parlement
3003 Berne
doc@parl.admin.ch
parl.ch

Editore

Servizi del Parlamento / Biblioteca del Parlamento
3003 Berna
doc@parl.admin.ch
parl.ch

Publisher

Parliamentary Services / Parliamentary Library
3003 Bern
doc@parl.admin.ch
parl.ch

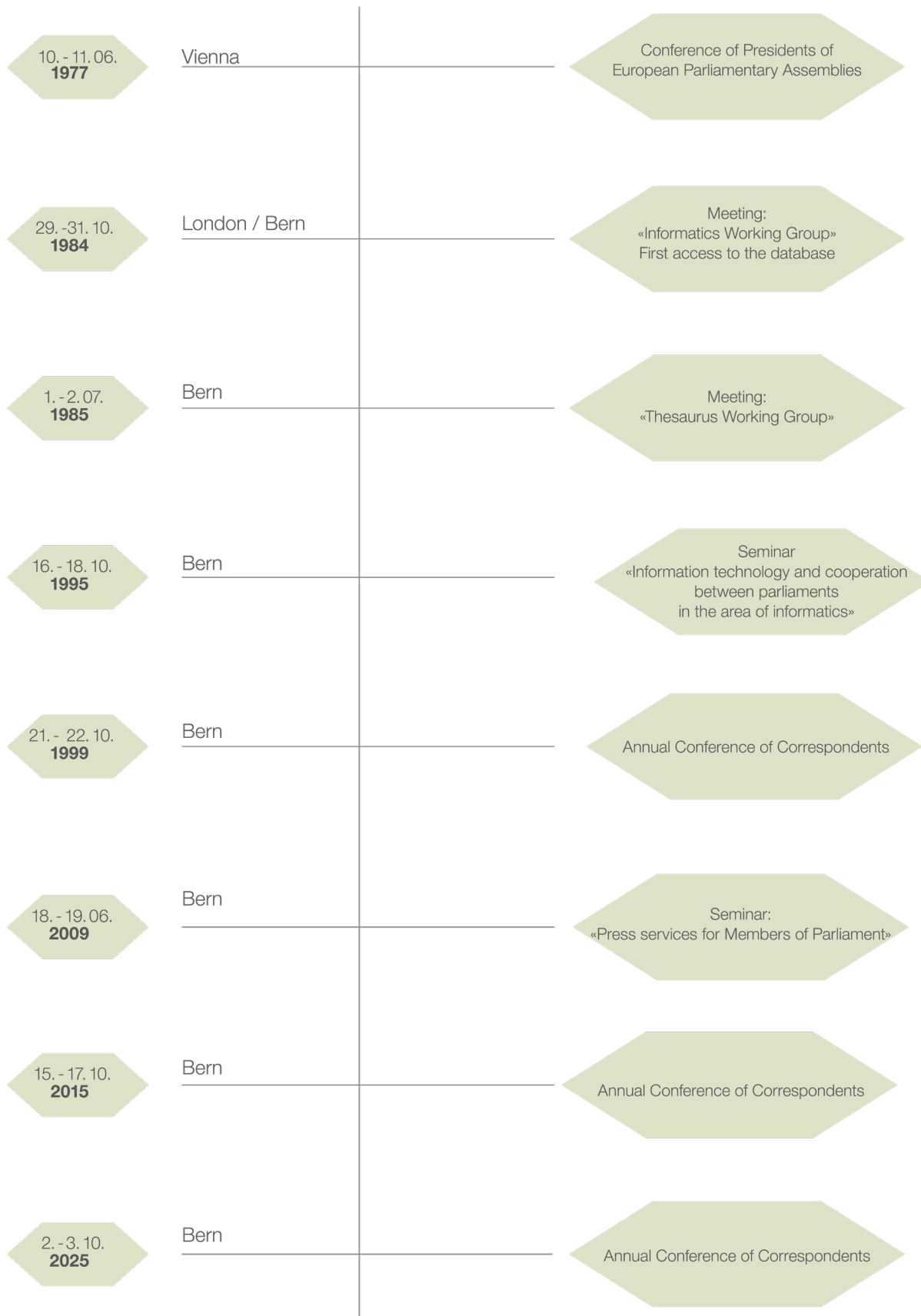
Diese Publikation ist in deutscher, französischer, italienischer und englischer Sprache verfügbar.
Cette publication est disponible en allemand, en français, en italien et en anglais.
Questa pubblicazione è disponibile in tedesco, francese, italiano e inglese.

Die Publikationen der Parlamentsbibliothek dienen lediglich Informationszwecken. Es können daraus keine Rechte und Pflichten abgeleitet werden.
Les publications de la Bibliothèque du Parlement ont un caractère purement informatif. Aucun droit ou aucune obligation ne peuvent en découler.
Le pubblicazioni della Biblioteca del Parlamento sono concepiti esclusivamente a scopo informativo.
Non ne possono pertanto essere dedotti responsabilità o diritti.
The publications of the Parliamentary Library are for information purposes only. No rights or obligations can be derived from them.

Table des matières

1.	Timeline	1
2.	Die Bundesversammlung, ein Gründungsmitglied.....	2
3.	Fruchtbare Zusammenarbeit seit 1977.....	2
4.	Anlässe des EZPWD in Bern	3
5.	Konferenz der Korrespondentinnen und Korrespondenten 2025	4

1. Timeline



2. Die Bundesversammlung, ein Gründungsmitglied

An ihrer Konferenz in Wien im Jahr 1977 ersuchten die Präsidentinnen und Präsidenten der europäischen parlamentarischen Versammlungen (heute Europäische Konferenz der Parlamentspräsidentinnen und -präsidenten¹) die Präsidenten des Europäischen Parlaments und der Parlamentarischen Versammlung des Europarates, ein Zentrum für die parlamentarische Forschung und Dokumentation zu schaffen. Damit war der Grundstein für das Europäische Zentrum für parlamentarische Wissenschaft und Dokumentation (EZPWD) gelegt.^{2,3}

Zu den Mitgliedern der Konferenz der Präsidentinnen und Präsidenten der europäischen parlamentarischen Versammlungen zählt seit 1975 die Parlamentarische Versammlung des Europarates⁴, der seit 1963 auch die Schweiz angehört. Somit hat die Bundesversammlung die Geschichte des EZPWD seit dessen Gründung mitgeprägt. An der Konferenz in Wien 1977, welche den Grundstein für das Zentrum legte, wurde die Bundesversammlung durch Nationalratspräsidentin Elisabeth Blunschy⁵ und Ständeratspräsident Hans Munz vertreten.^{6,7}

Die Statuten des EZPWD⁸ halten fest:

Artikel 2 «Mitglieder des EZPWD sind das Europäische Parlament, die Parlamentarische Versammlung des Europarates und die Versammlungen, deren Präsidenten die Europäische Konferenz der Parlamentspräsidenten bilden.»

Die Gründung des EZPWD unterstreicht, wie wichtig die Dokumentation und die Forschung für die parlamentarische Tätigkeit ist. Ziel des Zentrums war von Beginn an, mit Dokumentations- und Recherchearbeiten die interparlamentarische Zusammenarbeit zu stärken⁹ und ein Gegengewicht zur Arbeit der Exekutive zu bilden.¹⁰

In der Schweiz spielten diese Themen auch bei der Ausgestaltung des Parlaments eine wichtige Rolle und führten dazu, dass die parlamentarische Verwaltungskontrolle ausgebaut und die Unabhängigkeit der Legislative gegenüber der Exekutive gestärkt werden konnte. Die Bundesversammlung setzte 1967 einen Dokumentationsdienst ein, dessen Tätigkeit über die Dokumentationskommission von den Ratsmitgliedern selbst beaufsichtigt wurde.¹¹ Nach der Gründung des EZPWD war die Dokumentationskommission auch dafür zuständig, die Tätigkeit des Zentrums zu verfolgen. Sie interessierte sich insbesondere dafür, wie sich die Nutzung von Datenbanken in den europäischen Parlamenten entwickelte und wie mit einem elektronischen Datenverarbeitungssystem die Dokumentationen für die Ratsmitglieder verbessert werden könnten.¹²

3. Fruchtbare Zusammenarbeit seit 1977

Klaus Pöhle, der erste Ko-Direktor des EZPWD (1977–1994) seitens des Europäischen Parlaments, erklärte, dass sich der Begriff «Wissenschaft» im Namen «Europäisches Zentrum für parlamentarische Wissenschaft und Dokumentation» auf die Studien und Kommentare bezieht, welche die Parlamentsdienste auf Anfrage der Parlamentsmitglieder, Fraktionen oder Kommissionen erstellen. Diese Wissenschaft konzentrierte sich in erster Linie auf verfahrensrechtliche Aspekte. Der Begriff «Dokumentation» wiederum unterstreiche, wie wichtig die Bibliotheken und Dokumentationsdienste für das gute Funktionieren der Parlamente sind.¹³

Jedes Parlament ernennt eine Korrespondentin oder einen Korrespondenten, die oder der die Kontakte zum EZPWD pflegt.¹⁴ Die Bundesversammlung wird in der Regel durch die Leiterin oder den Leiter der heutigen Parlamentsbibliothek – des früheren Dokumentationsdienstes – vertreten. Im Rahmen der Zusammenarbeit werden den anderen Korrespondentinnen und Korrespondenten Fragebögen zu parlamentsspezifischen Themen zugesandt, die diese ausfüllen und die anschliessend als Grundlage für internationale Vergleichsstudien dienen. Thematische Seminare wie auch die regelmässig organisierten Konferenzen der Korrespon-

1 [Auf der Website der Parlamentarischen Versammlung des Europarates steht](#) (aus dem Französischen übersetzt), dass die Konferenz seit 1975 unter der Schirmherrschaft der Parlamentarischen Versammlung des Europarates organisiert wird, alle zwei Jahre in Strassburg oder in einem Gastland stattfindet und wichtige politische Fragen behandelt.

2 Hanneke Coppolecchia, Mario Heinrich (Hrsg.): «30 Jahre EZPWD: 1977–2007 – Die wichtigsten Veranstaltungen und Leistungen des Europäischen Zentrums für parlamentarische Forschung und Dokumentation», Oktober 2007, S. 15/16.

3 Protokoll der Konferenz.

4 Coppolecchia / Heinrich, S. 9.

5 Franz Auf der Maur: «[Blunschy, Elisabeth](#)». In: Historisches Lexikon der Schweiz (HLS), Version vom 1.3.2024.

6 André Salathé: «[Munz, Hans](#)». In: Historisches Lexikon der Schweiz (HLS), Version vom 5.3.2014.

7 Europäische Konferenz der Parlamentspräsidentinnen und -präsidenten auf [parl.ch](#).

8 Stand Oktober 2019.

9 Klaus Pöhle: «Function and statute of the European Centre for Parliamentary Research and Documentation» (nur auf Englisch), 1978, S. 2.

10 Coppolecchia / Heinrich, S. 9.

11 Faktenbericht der Parlamentsbibliothek: «[«À la fois bibliothèque et service de documentation: l'histoire de la Bibliothèque du Parlement»](#)» (nur auf Französisch). Stand 16.1.2025.

12 Ezio Cattaneo in [78.058 – Schlussbericht der Studienkommission der eidgenössischen Räte «Zukunft des Parlaments»](#) vom 29.6.1978, S. 1202/1203.

13 Pöhle, S. 2.

14 Coppolecchia / Heinrich, S. 19.

dentinnen und Korrespondenten ermöglichen einen Erfahrungsaustausch zwischen den Diensten der verschiedenen Parlamente. Die heutige Parlamentsbibliothek hat wie der damalige Dokumentationsdienst über das EZPWD Zugang zu internationalen Informationen, die sie anschliessend den Schweizer Ratsmitgliedern weitergibt.¹⁵

Das EZPWD beschäftigte sich zu Beginn hauptsächlich mit dem Einsatz von Informationstechnologien für die parlamentarische Dokumentation und verfolgte über eine eigens dafür gebildete Arbeitsgruppe die Entwicklungen im Informatikbereich. Es setzte sich beispielsweise dafür ein, die Informatiksysteme der verschiedenen Parlamente zu standardisieren, damit sie miteinander kompatibel sind und ein Datenaustausch möglich ist.¹⁶

tationsdienstes ab 1968 und Schweizer Korrespondent beim EZPWD, stand dieser Arbeitsgruppe eine gewisse Zeit vor.¹⁹

Die Bundesversammlung beteiligt sich bis heute über die Parlamentsbibliothek aktiv an den Tätigkeiten des EZPWD sowie am Austausch darüber, wie den Ratsmitgliedern am besten sachdienliche Dokumentationen zur Verfügung gestellt werden können. Jedes Jahr beantwortet die Parlamentsbibliothek – mit der Unterstützung anderer Einheiten der Parlamentsdienste und der Bundesverwaltung – Anfragen aus dem EZPWD-Netzwerk. Sie erhält ausserdem hilfreiche Antworten auf ihre gezielten vergleichenden Umfragen im Netzwerk, und mehrere ihrer Mitarbeitenden konnten an thematischen Seminaren des EZPWD teilnehmen.



1984 wird in der Wandelhalle des Schweizer Parlaments die damals neuartige Computertechnik bestaunt. Foto von Walter Rutishauser, im [Onlinekatalog](#) der Bibliothek Am Guisanplatz (CC BY-SA 4.0).

So war es 1984 erstmals möglich, aus London Texte aus der Datenbank der Bundesversammlung abzurufen. Diese erste Verbindung fand im Rahmen einer Sitzung einer Arbeitsgruppe des EZPWD statt, wie die Medien berichteten.¹⁷

Zur Erleichterung des elektronischen Datenaustauschs entwickelte eine Arbeitsgruppe des EZPWD ein gemeinsames Indexierungssystem für die Kategorisierung der parlamentarischen und rechtlichen Dokumentationen. Dies führte zur Schaffung des mehrsprachigen parlamentarischen Thesaurus Eurovoc.¹⁸ Ezio Cattaneo, Leiter des Dokumen-

4. Anlässe des EZPWD in Bern

Bisher fanden sechs Anlässe des EZPWD in der Schweiz statt. Der erste war 1985 die Sitzung der Arbeitsgruppe Thesaurus, deren Vorsitzender der Leiter des Dokumentationsdienstes der Bundesversammlung, Ezio Cattaneo, war. Im Jahr 1995 wurde in Bern ein thematisches Seminar zu den Informationstechnologien und zur Informatik durchgeführt. Im Jahr 1999 fand die Jahreskonferenz der EZPWD-Korrespondentinnen und -Korrespondenten erstmals nicht in Brüssel oder Strassburg statt, sondern in Bern.²⁰ Der erste Tag der Veranstaltung, die Vorkonferenz, war dem Thema direkte Demokratie gewidmet.²¹ Zehn Jahre später wurde erneut ein thematisches Seminar in der Schweiz or-

15 Z. B. Ernst Frischknecht: «In drei Minuten ein Experte? Anforderungen an eine parlamentarische Dokumentation am Beispiel des Dokumentationsdienstes der Bundesversammlung». In: *Arbido* 1, 2010, S. 8.

16 Coppolecchia / Heinrich, S. 20.

17 Neue Zürcher Nachrichten, Nummer 260, 8.11.1984: «Elektronischer Ideenaustausch».

18 Coppolecchia / Heinrich, S. 21.

19 Begrüssungsrede von Christoph Lanz, Generalsekretär der Bundesversammlung, am Seminar des EZPWD «Press services for Members of Parliament», organisiert in Bern im Sommer 2009.

20 Coppolecchia / Heinrich, S. 30.

21 Protokoll der Jahreskonferenz der Korrespondentinnen und Korrespondenten 1999.

ganisiert. Thema waren die Medienmonitoring-Leistungen für die Parlamentsmitglieder. Einer der Referenten war Nationalrat Andreas Gross. Er erläuterte, was die Parlamentsmitglieder von einem Medienmonitoring-Dienst erwarten.²² Im Jahr 2015 fand erneut eine Jahreskonferenz der Korrespondentinnen und Korrespondenten in Bern statt, auch diesmal mit einer Vorkonferenz zum Thema direkte Demokratie.²³

5. Konferenz der Korrespondentinnen und Korrespondenten 2025

Mit der Jahreskonferenz der Korrespondentinnen und Korrespondenten 2025 fand zum sechsten Mal ein Anlass des EZPWD in der Schweiz statt (insgesamt drei thematische Seminare und drei Jahreskonferenzen der Korrespondentinnen und Korrespondenten). Die Vorkonferenz war den Auswirkungen der künstlichen Intelligenz auf die demokratischen Institutionen und auf die Forschungs- und Dokumentationsleistungen für die Parlamentsmitglieder gewidmet.²⁴ Die Zusammenarbeit wird auch nach diesem Anlass fortgesetzt, beispielsweise durch die Erstellung und Beantwortung vergleichender Umfragen, aber auch durch den aktiven Erfahrungsaustausch zwischen den Mitgliedern des Netzwerks. Die durch das EZPWD gewonnenen Informationen tragen weiterhin dazu bei, den Parlamentsmitgliedern die qualitativ hochwertigen Informationen zu liefern, die sie für ihre gesetzgeberische Tätigkeit benötigen.

22 Programm des thematischen Seminars von 2009.

23 Programm der Jahreskonferenz der Korrespondentinnen und Korrespondenten 2015.

24 Programm der Jahreskonferenz der Korrespondentinnen und Korrespondenten 2025.